



Freitag den 11. Juli 1800.

Wir Franz der Zweite rc. rc.

Wir waren von jeher bedacht, die zur Bedeckung der grossen Staatsauslagen erforderlichen Mittel, nur nach dem Masse der zunehmenden Bedürfnisse zu ergreifen, und hiernach sind die bisher ausgeschriebenen Kriegsbeiträge geordnet worden; doch haben zu denselben die Besitzer der Staatsschuldscheine (jene des Banko ausgenommen) nur sehr wenig geleistet, obschon das Wohl dieser Klasse eben so sehr, als jenes aller anderen Staatsbürger, von der Erhaltung des Staats selbst abhängig ist.

In dieser Betrachtung, und da die Stadt = Wiener = Bank, durch Über-

kommung der Zoll- und Salzgefälle von Ost- und Westgalizien, wie auch der Tabackgefälle Unserer gesammten Erbstaaten, einen sehr beträchtlichen Ueberschuß an Hypothek und jährlichen Einkünften erhalten hat:

Wollen Wir die Kupferantheilskapitalien, von dieser Hauptkasse, an die Stadt = Wiener = Bank übertragen, und ihnen zugleich alle Vorrechte und Begünstigungen, die das Bank = Institut mit sich bringt, nämlich die zur reichende Hypothekar = Sicherheit der Bankkapitalien, die ungehinderte Umschreibung der Obligationen, den laufenden vierteljährigen, von jeder Steuer freien Bezug der Interessen, (die Gläubiger mögen in oder ausser Landes

sich

sich befinden,) und die Stempelfreiheit, zugestehen.

Um diese wesentlichen Vortheile und Begünstigungen zu erlangen, wird jeder Gläubiger einer Kupfer- Quecksilber- und Bergwerkszahlungs- Hauptkasse = Obligation hiermit verbunden, binnen acht Monaten, nämlich vom 15ten Junius bis 15ten Februar 1801, auf sein Kapital folgenden Zuschuß zu leisten:

Auf Einhundert Gulden, in fünf perzentigen Papieren: Zwanzig Gulden.

Auf Einhundert Gulden, die bisher mit vier und ein halb Prozent verzin't worden: Dreyßig Gulden.

Auf Einhundert Gulden mit vier Prozent verinteressirten Obligationen: Vierzig Gulden.

Auf Einhundert Gulden, wovon der Eigenthümer bis nun drei und ein halb es Prozent bezogen hat: Fünzig Gulden.

Dagegen wird derselbe bei der Stadt- Wiener- Bankhauptkasse, eine mit Fünf vom Hundert verzinsliche Obligation, für den ganzen Betrag seines vorigen Kapitals und die gezahlte Aufgabe, erhalten.

Wer sich dieser Anordnung nicht füget, muß sich die Schuld selbst beimessen, wenn er, nach Verlauf der bestimmten Frist, keine Interessen mehr erhalten wird, indem Wir alsdann, ohne eine fernere Verlängerung des bestimmten Termins mehr zu gestatten,

die Kupferamtskassenhauptkasse werden sperren lassen.

In Ansehung der Stiftungen und Kirchen, in so weit sie keinen Überschuß an Einkünften haben, um auf ihre Kupferamts- Papiere die Aufgabe zu leisten, wollen Wir eine Ausnahme machen, und ihnen für die dießfälligen Kapitalien andere Fonds verschaffen, ingleichen armen Partheien, welche sich in so bedrängten Umständen befinden, daß sie den vorgeschriebenen Zuschuß auf ihr wenigstes im Kupferamte anliegendes Kapital, ohne den unentbehrlichsten Lebensunterhalt nicht zu verlieren, nicht aufbringen könnten, eben die Ausnahme und Wohlthat zu statuten kommen lassen; jedoch werden sie verbunden seyn, vor Ablauf des Termins, sich wegen ihrer Armuth mit den Zeugnissen ihrer Pfarrer und Ortsobrigkeiten auszuweisen, und diese müssen für die Richtigkeit der angegebenen und besättigten Umstände haften.

Die Vormunde und Obervormundschaftsbehörden sind gehalten, den Ertrag des Zuschusses auf die den Pupillen gehörigen Kupferamtskapitalien, möglichst zu beschleunigen, da sie, bei Versäumung der Frist, den dadurch entstehenden Schaden den Pupillen ungenügsamlich zu ersetzen haben werden.

Auf solche Obligationen, wovon der Fruchtgenuß Jemanden auf Lebenszeit bestimmt ist, haben die Eigenthümer den vorgeschriebenen Zuschuß zu leisten. Sollten sie dieses zu thun unterlassen, so wird das Vitalitium als eine Pension aus Unserem Kammeral-

.344

meralsonde ferner bezahlt, gegen den Eigenthümer aber der Regreß, zu seiner Zeit, sich vorbehalten werden.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den 1ten Junius im achtzehnhundert, Unserer Reiche des römischen im achten, und der Erbländischen im neunten Jahre.

Franz.

Kriegsbegebenheiten.

Unterm 26. Junius berichtet der Feldzeugmeister Baron Kray aus Neuburg, daß gleich darauf, wie er mit der Armee die lezthin angezeigte Position an der Donau bezogen hat, vom Feind ein sehr lebhafter Angriff geschehen ist, der mit einem namhaften Verlust an Todten und Verwundeten, zurückgewiesen wurde, unter welchen letzteren der feindliche General Despagne sich befand; der hiebei sich ergebene stärkste Verlust von den Unserigen bestand in 200. Verwundeten.

Nach der in der obberührten Donaustellung erfolgten Ansrubung der Armee war der Marsch bis Ingolstadt fortgesetzt, allwo der F. Z. M. Baron Kray nach einer weiteren Meldung vom 29. Junius den Tag vorher mit der Armee eingetroffen ist.

Da inzwischen der mit einem betaschirten Korps vom Feind angegriffene Generalmajor Graf Meerfeld durch die Uibermacht bis hinter Dachau gegen München zurückgedrückt wurde, so befand Baron Kray die Stellung der Armee bei Ingolstadt zu ändern, und nachdem die ganz hergestellte, und mit

allen Bedürfnissen versehene Fessung Ingolstadt die hinlängliche Garnison erhalten hatte, und ein leichtes Korps unter dem General Klenau zur Deckung der Donau in den Gegenden von Ingolstadt aufgestellt war, die Armee in die Position von Landshut zu führen.

Vermög eines aus der Marschstation Eiburg unterm 30. Junius eingelassenen weitern Berichtes des Baron Kray hat die über Dachau gegen München vorgerückte feindliche Kolonne eine Truppenabtheilung bis München verfolgt, allwo sie den 29. Junius eingerückt ist, nachdem vorher der Kurfürst nach Landshut abgegangen war, um dort mit seinen bereits vor dem Feind stehenden, auch noch die im Lande vorhandenen übrigen Truppen zu vereinigen.

Wien vom 2. Juli.

Er. k. k. apostol. Majestät haben die Oberlieutenants: Kolbel, von Kaiser Dragoner; Belcredi, von Lichtenstein Dragoner; Probencheres, von Karaiczay Dragoner; Savre, von Erzherzog Johann Dragoner; Sommerfeld, von Hohenlohe Infanterie; Vincent, von Strasoldo Infanterie; Görschen, von Erzherzog Anton; Andujor und Besele, von Joseph Kollaredo Infanterie; Schiassinati von Wilhelm Schröder und Rupp, von Klebeck, zu Oberste; die Majors: Kees, Auerhammer, Ludwigsdorf, Reslinger, Uracca, Culoz, Moser, und Grauf zu Oberstlieutenants; die Rittmeisters und Hauptleute, Wohlfahrt, Kaufmann Franceschini, Henzi, Galeotti,

Leiz

Leiner, Egles und Villenberg zu Majors zu befördern geruhet.

Obrist Zebro vom Bander ist mit Generalmajors Rang in Pensionstand gesetzt, und Generalmajor Bander besorget anstatt desselben das Rangionisrungsgeschäft.

Obristlieutenant Quosdanovich hat das Schiassinatische, und Major St. Julien das neuerrichtete Grenadierbataillon erhalten.

Florenz vom 21. Juni.

In der Provinz von Valdarno di Sopra ist der bekannte Edelmann Lorenzo Mari, der sich in der vorigen Insurrektion so trefflich ausgezeichnet hatte, zum Anführer der Volksmasse in dem oberen Thale am Arnoflusse ernannt worden. Kaum war seine Ernennung bekannt, so strömte das treue Volk in solchen Haufen zu ihm, daß er am 11. dies zu Montevarchi eine Legion aus demselben zusammenlegen konnte.

Vesaro vom 10. Juni.

Heute um 3 Uhr Nachmittags sind Se. päpstliche Heiligkeit Pius VII. glücklich in unsern Hafen eingelaufen. Am Gestade wurde derselbe von einigen Eminenzen, Prälaten, und denen politischen Stellen unter dem Zulaufe einer ungeheuern Menge Volkes empfangen, welches über dies glückliche Ereigniß in lauten Jubel ausbrach.

Neapel vom 9. Juni.

Se. Majestät haben einen neuen Orden des heil. Ferdinands und des Verdienstes zur Belohnung jener, welche ihre Anhänglichkeit an die königl.

Krone gezeigt haben, errichtet, wovon Höchst dieselben der Großmeister sind, unter den Großkreuzrittern befinden sich der Erbprinz, der Prinz Leopold, Sr. Majestät der Kaiser von Rußland, Lord Nelson, Fürst Suwarow, General Alton, Kardinal Ruffo und noch einige andere. Am 30. Mai als dem hohen Namensfeste geschah die feierliche Ernennung aller Glieder dieses Ordens, und zugleich wurden auch einige andere zu Rittern des St. Januars Ordens und zu königl. Kammerherren ernannt.

Der große Beförderer der schönen Künste Lord Bristol, Bischof von Darby, hat während seiner kurzen Anwesenheit die schönsten Gemälde mit vielen Unkosten erkaufte, und damit 8 große Gemächer seiner Wohnung ausgeziert.

Haag vom 24. Juni.

In unsern Häfen ist eine Menge roher Materialien für Manufakturen und Fabriken eingelaufen. Vieles das von kommt aus England. Unter allen machen uns die englischen Steinkohlen das meiste Vergnügen. Dagegen werden Lebensmittel in so großer Menge nach England abgeführt, daß ihr Preis hier außerordentlich gestiegen ist. — Alle in englischer Gefangenschaft befindlich gewesene Fischer sind wieder gekommen. Ehe man sie in England frei ließ, mußten sie versprechen, daß sie sich weder unter die Sees noch Landtruppen anwerben lassen wollten. — Schon haben die Stadt Vlaardingen und alle an der Küste gelegene

legene Dörfer ihre Schiffe zum Heringfang ausgeschickt, und die Besorgniß, daß nicht die batavische Flagge, sondern nur die Oranische von den Engländern respektirt werden würde, hatte keinen Grund. — Am verwichenen Freitage wurde der B. van Swinden ohne alle Feierlichkeit im Direktorium installiert. — Die Stadt Amsterdam hat zur Bestreitung der Bedürfnisse ihrer Armenanstalten eine Anleihe von 500000 Gulden zu 4 Prozent in 10 Jahren zurückzuzahlen, auf ihren permanenten Fond von 1 Million Gulden in der dortigen Leihbank eröffnet. Diese Leihbank hat im verwichenen November auf kleine Pfänder von 1 bis 96 Gulden die Summe von 10 1/2 Tonnen Goldes vorgeschossen. — Einer, der schon oft erwähnten Staatsgefangenen, van der Hoeven, ist, nach Bezahlung seiner Prozeßkosten, in Freiheit gesetzt worden. — Zu Brüssel werden die Kontribuirten mit Gewalt ausgehoben. Zehn bis 12000 Mann werden aus Belgien nach Mainz marschiren, wohin auch 10000 von der Reservearmee unterwegs sind.

London vom 20. Juni.

Wie groß die Erbitterung gegen die Union in Irland ist, kann der Vorschlag eines Parlamentsgliedes erweisen, das darauf antrug, die Unionsakte zu verbrennen.

Zu Dublin hat man in einem Privathause große Vorräthe an Waffen und Munition entdeckt.

Zur Entschädigung von 84 irischen Städtchen, welche bei der Union das Wahlrecht verlieren, werden 1,269,000 Pfund Sterl. erforderlich.

Im westlichen Theil unserer Insel lebt ein reicher Mann, der schon seit Jahren kein Wort ausgesprochen, eine stumme Dienerschaft mit großen Summen zusammengebracht hat, und sein Hauswesen durch einen Kammerdiener, der alles mit ihm schriftlich verhandeln muß, bestellen läßt. Vor Frauenzimmer hat er besondern Abscheu, entweder wegen ihrer Redseligkeit, oder wegen einer unglücklichen Liebe, die seine Absanderung von der menschlichen Gesellschaft veranlaßt haben soll. Ubrigens thut er niemanden etwas zu leide, lebt ohne Fleischspeisen und starke Getränke, und beschäftigt sich mit Chessie und Spaziergängen am Seestrande.

Niederelbe vom 30. Juni.

Aus London ist die offizielle Nachricht eingegangen, daß eine englische Eskadrille sich der französischen Insel Goree, an der Westküste von Afrika, südlich vom grünen Vorgebürge gelegen, bemächtigt habe. Die französische Besatzung zog sich, ohne Widerstand zu leisten, nach dem Haupttablissement Senegal zurück.

Intelligenzblatt zu Nro 55.

Advertissemente.

Ä n k ü n d i g u n g.

Von dem k. k. Siedleer Kreisamte wird zur allgemeinen Wissenschaft hie- mit kund gemacht, daß am 22ten Juli l. J. früh um 9 Uhr in der hierkreisigen königl. Stadt Stanislawow die dortige städtische Propinazion, deren dormalige Verpachtung sich am 2ten August d. J. endigt, für die Zeit vom 3ten August d. J. bis inclusive 23ten Juni des nächstfolgenden Jahrs 1801 an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher am oben bestimmten Tage und Stunde in der königl. Stadt Stanislawow einzufinden.

Siedlee am 13. Juni 1800.

Kafupich,
Kreishauptmann.

A n n u n c i a t i o n.

Auf hohen Gubernialauftrag vom 1ten Februar 1799. Zahl 1929 wird das, der Altörmien Kongregation ge- hörige, in der Aniragasse, zwischen der Florianer- und Johannisgasse gelegene Haus unter Nro. 491. sammt den Grund auf welchem ausser dem gewöhnlichen Abgaben keine andere Kosten liegen, am 4ten August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der hierortigen Kreiskanzlei,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Das Präzium Fisci beträgt 317 fl. rbn. 24 1/2 kr., diejenigen, welche zur Versteigerung Lust tragen, haben bei der Lizitationskommission vorläufig das Beheutel des Fiskalpreises zu erlegen.

Krakau den 27. Juni 1800.

Freiherr v. Niedheim,
Kreisauptmann.

N a c h r i c h t.

vom k. k. lubliner Kreisamt.

Am 17ten Juli d. J. werden bei die- sem k. k. Kreisamte die Lieferungen, 1ten. Auf alle Gattungen Papier.

2ten. Federtiele.

3ten. Wachskerzen, und

4ten. Siegellack für das k. k. Land- recht, und k. k. Strafgericht auf ein Jahr vom 1. August d. J. anfangend an denjenigen verpachtet werden, welcher die besten Materialien in dem wohlfeil- sten Preise zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise dieser Artikel sind.

Für den Riß holländer Papier 4 fl. 25 kr.

Für den Riß ordinaire Postpapier 3 fl. 35 kr.

Für den Riß groß Kanzlei 3 fl. 55 kr.

Für den Riß Konzeptpapier 2 fl. 20 kr.

Für den Riß Medianpapier 11 fl. 39 kr.

Für den Riß Regalpapier 12 fl. 39 kr.

Für den Riß groß Packpapier 4 fl. 50 kr.

Für den Riß klein Packpapier 4 fl. 10 kr.

Für das tausend Federtiele 10 fl.

Für das Pfund weiße Wachskerzen.

48 kr.

Für

Für das Pfund Siegelack 1 fl. 48 kr. Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige zur Sicherstellung des Merariums sich mit einer baaren oder ganz anstandslos fideiussorischen Kaution mit dem einem vor der Versteigerung in baaren zu erlegenden Badium von 10 Prozent den beiläufigen Verschleißsumme des zu liefernden Artikels zu versehen haben, welches Badium denjenigen Lizitanten, die nicht den bestimmten Anboth gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, der den besten Anboth gemacht hat, nach dem von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsergebnisse, und bestätigten Kontrakte, in die Summe der zu erlegenden Kaution eingerechnet, oder nach erlegter Kaution zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pachtung vor Abschluß des Kontrakts absteht, zu Händen des Merariums verfallen soll.

Die Kaution für die Lieferung des Papiers auf 250 fl. rhn., der Federkiele 25 fl., der Wachskerzen 200 fl., und des Siegelack 50 fl. festgesetzt.

Das Badium hingegen dürfte sich ungefähr für die Lieferung des Papiers auf 125 fl., der Federkiele 10 fl., der Wachskerzen 100 fl., und des Siegelack auf 25 fl. belaufen.

Lublin den 24. Juni 1800.

J. v. Schmeltz.

Von dem kais. kön. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt allenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte in Westgalizien befindliche Vermögen des Herrn Joseph Gutowski gewilliget wor-

den. Daher wird Jedermann, so auch die vorgemerkten Gläubigen, der an ersigedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtigt zu seyn glaubet, anmit erinnert, bis den 27. September l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Herrn Advokaten Doktor Joseph Niemcewicz als bestellten Vertreter der Masse also gewisser einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwann in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums- oder Pfandrechtes, die ihnen an sonst zu staten kommen wären, abzutragen verhalten werden würden. Da nun im 9ten Hauptstück 86. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Kreditorenausschuss vorgeschrieben ist: werden daher alle Gläubiger am 30. September 1800 früh um 9 Uhr bei diesem kais. königl. Landrechte zu erscheinen mit der Erinnerung vorgerufen, daß an eben diesem Tage der einstweilig aufgestellte Massaverwalter Herr Johann Rudnicki entweder zu bestätigen, oder ein andrer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuss.

ditorenausschuß, der jedoch dem 93. §. und 94. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäß nur aus Gläubigern dieser nämlichen Masse zu ernennen ist, wo auch zugleich die Maßregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Masse zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuß in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewisser zu erscheinen, als im widrigen Fall nach dem 95. §. der allhierigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuß von dem hierortigen Gericht bestimmt werden wird. — Wornach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die kaisers. königl. Erbländer bestehenden Gesetze.

Krakau den 18ten Juni 1800.

Joseph von Mikorowicz.
Joseph Ritter v. Kronensfeld.
Johann Morak.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.
Elsner.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grozgergasse No. 229 ist neu zu haben

Handbuch ökonomisch-technologisches oder Land- und Hauswirthschaftliches

Drakel, 2 Theile, gr. 8. Leipzig 1800. 4 fl.

von Burgsdorf, Einleitung in die Dendrologie oder systematischer Grundriß der Forstnatunkunde und Naturgeschichte, als eine Beilage zum ersten Theile des Forsthandbuches, quer Folio Berlin 1800. 1 fl. 6 kr.

Be such eines Unterrichts für den Forstmann zur Verhütung der Waldverheerungen durch Insekten, mit illustrirten Kupfern, 8. Erlangen 1800. 1 fl.

Enriact, (Joh. Christ.) von der Waldwirthschaft und Forstpolizei, 2 Theile 8. Coburg 1798. 1 fl. 50 kr.

Derselbe von Ausübung der Jagden nebst den damit verbundenen Jagdgerechtigkeiten mit Kupf. 8. Coburg 1798. 1 fl. 15 kr.

Ferner ist zu haben der

Schematismus

für das

Königreich Westgalizien

auf das Jahr

1800

in ord. Einband 46 fr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 fr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.